

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	14	39-61	25.4.2005
--------------------------------	----	-------	-----------

Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil IV

F. ESSL & E. HAUSER

A b s t r a c t: Floristic records from eastern Upper Austria and the adjacent part of Lower Austria, Part IV.

New records of 48 rare vascular plant species are presented from eastern Upper Austria and the adjacent part of Lower Austria. Many of the species are aliens. The new localities are discussed with respect to relevant literature and the regional distribution of the species is described in detail. Many of the species predominantly occur on ruderal and segetal habitats (*Atriplex sagittata*, *Commelina communis*, *Coreopsis lanceolata*, *Cucurbita pepo*, *Euphorbia lathyris*, *Herniaria glabra*, *Lavatera trimestris*, *Lobularia maritima*, *Oxalis corniculata*, *Petroselinum crispum*, *Phytolacca esculenta*, *Silybum marianum*, *Xanthium strumarium*) and in wet habitats and water bodies (*Butomus umbellatus*, *Calamagrostis canescens*, *Carex pulicaris*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus acutiflorus*, *Lotus pedunculatus*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Montia fontana* ssp. *variabilis*, *Pedicularis sylvatica*, *Ranunculus aquatilis*, *Senecio aquaticus*, *Vaccinium oxycoccos*). Furthermore, new localities of species of unfertilised and semi-dry meadows (*Arnica montana*, *Crepis mollis* ssp. *succisifolia*, *Eryngium campestre*, *Galium boreale*, *Galium saxatile*, *Orchis ustulata*, *Orchis ustulata* ssp. *aestivalis*, *Phyteuma nigrum*, *Scorzonera humilis*, *Teucrium montanum*), of forests and shrubberies (*Aquilegia vulgaris*, *Betula pubescens*, *Fraxinus pennsylvanica*, *Galeobdolon argentatum*, *Lycopodium clavatum* ssp. *clavatum*, *Spiraea salicifolia*, *Symphoricarpos albus*), of wall vegetation (*Campanula poscharskyana*), of forest margins and of vegetation of perennial herbs (*Fallopia* × *bohemica*, *Mentha* × *dumetorum*, *Sedum telephium*, *Veronica teucrium*) are presented. A new alien for the flora of Upper Austria is *Coreopsis lanceolata*. A new record of *Eryngium campestre*, which is threatened with extinction in Upper Austria, is presented. New records of *Ranunculus aquatilis* are reported from the Mühlviertel area, a new record of *Xanthium strumarium* is reported from the Upper Austrian alpine foothills; both species have been believed to be extinct in Upper Austria.

Key words: alien species, *Coreopsis lanceolata*, floristic records, Lower Austria, *Ranunculus aquatilis*, rare species, Upper Austria, *Xanthium strumarium*

1 Einleitung

Seit Ende der 1980er Jahre wurde das untere Ennstal nördlich von Steyr, das untere Steyrtal nördlich von Aschach an der Steyr, das Donautal östlich von Linz einschließlich des Machlandes, der S-Rand des unteren Mühlviertels sowie die Traun-Enns-Platte östlich der Krems einer intensiven floristischen Untersuchung unterzogen. In den letzten Jahren wurden zunehmend auch die Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvorpalpen

nördlich der Linie Klaus-Weyer vom Erstautor floristisch untersucht. Durch den Zweitautor wurde im Jahr 2002 das Natura 2000-Gebiet Maltsh im unteren Mühlviertel für die Erstellung eines Managementplans in Zusammenarbeit mit tschechischen Kollegen intensiv botanisch bearbeitet (VYDROVÁ & GRULICH 2003, HAUSER 2003a, VYDROVÁ 2005). Weitere floristische Daten stammen aus der Bearbeitung der Gemeinde Wolfers nördlich von Steyr im Jahr 2002 sowie der Gemeinde Windhaag bei Freistadt im Jahr 2003 im Rahmen einer Landschaftserhebung (HAUSER 2003b, HAUSER 2004).

Mit diesen Naturräumen ist auch das in dieser Arbeit behandelte Gebiet umrissen, teilweise wurden weitere Funde aus angrenzenden Räumen einschließlich angrenzender Teile Niederösterreichs (Mostviertler Hügelland, Ybbstaler Voralpen) berücksichtigt.

Die Arbeit beinhaltet bemerkenswerte floristische Neufunde, die hiermit in Ergänzung zu ersten Publikationen dieser Art (ESSL 1994, 1998a, 1999, 2002c, 2004b; HAUSER 2000, 2003c) mitgeteilt werden.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht. Zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der floristischen Kartierung Mitteleuropas (NIKL FELD 1978), das Fundjahr und – sofern bekannt – die Populationsgröße hinzugefügt. Den Fundorten ist nach einem Schrägstrich der Name der jeweiligen Gemeinde beigefügt. Funde auf niederösterreichischem Landesgebiet sind durch ein beigestelltes "Nö." gekennzeichnet.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben und mündliche sowie schriftliche Angaben von Botanikerkollegen (siehe Danksagung) ausgewertet, um die Feinverbreitung der behandelten Sippen im Gebiet umfassend darlegen zu können. Die Nomenklatur der deutschen und wissenschaftlichen Namen richten sich nach ADLER et al. (1994). Bei neuen taxonomischen und nomenklatorischen Änderungen der behandelten Neophyten wird WALTER et al. (2002) gefolgt. Die Statusangaben bei Neophyten entsprechen ebenfalls den Definitionen von WALTER et al. (2002).

Die Bezeichnung "unteres Ennstal" bezieht sich auf das Flusstal im Alpenvorland, also den Abschnitt nach Austritt aus der Flyschzone nördlich der Stadt Steyr. Mit dem Begriff "unteres Steyrtal" wird analog der Talabschnitt ab Aschach a.d. Steyr bezeichnet.

Von einem Teil der Funde liegen Herbarbelege im Herbar Essl bzw. im Herbar des Biologiezentrums Linz (LI).

2 Liste der Arten

Aquilegia vulgaris L. (Gewöhnliche Akelei)

- Lichter Laubwald 0,3 bis 1,5 km südlich von Pyburg/St. Pantaleon (1991; 7753/3; Nö.). Großer Bestand.
- Lichter Wald in ehemaliger Schottergrube im Köttinger Holz und Waldrand im W-Teil des Köttinger Holzes südlich vom Ennskanal/St. Valentin (1990-2004; 7853/1; Nö.). Großer Bestand.
- Föhrenforst 50 m nördlich von der Westautobahn 500 m westsüdwestlich vom OMV Tanklager Rems/St. Valentin (2001; 7753/3; Nö.). Kleiner Bestand.
- Lichter Laubwald und Waldsäume 0,3 bis 1,5 km nördlich vom OMV-Tanklager Rems/St. Valentin (2001; 7753/3; Nö.). Mäßig großer Bestand.
- Waldsäume und Halbtrockenrasen im W-Teil und O-Teil der Übungsstrecke im Herzograder Wald/St. Valentin (2001; 7852/2; Nö.). Mäßig großer Bestand.

- Laubwald im Winklinger Holz 200 m westlich vom Gehöft Sacher/Kronstorf (1989; 7852/4). Eine Pflanze.
- Laubwald im Winklinger Holz 800 m nordnordöstlich vom Kraftwerk Staning/Dietach (1990; 7852/4). Eine Pflanze.
- Laubwald 400 m westlich von der Ortschaft Aichberg/Haidershofen (1992; 7952/2; Nö.). Kleiner Bestand.

Die Gewöhnliche Akelei kommt im östlichen Oberösterreich selten und v.a. in tieferen Lagen vor (vgl. LONSING 1981). Aus dem unteren Trauntal gibt sie STRAUCH (1992a) als "sehr selten" an, aus der Umgebung von Steyr liegen wenige, z.T. ältere Nachweise vor (STEINWENDTNER 1995). Im unteren Steyrtal scheint sie zu fehlen (PRACK 1985). Die hier vorgestellten Vorkommen konzentrieren sich auf naturnahe trockene Eichen-Hainbuchenwälder und Waldränder auf der Niederterrasse der unteren Enns. Sie umfassen ausschließlich indigene Vorkommen; die im Gebiet immer wieder zu beobachtenden Verwilderungen von in Gärten gezogenen Sorten wurden hier nicht berücksichtigt (vgl. WALTER et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004).

***Arnica montana* L. (Berg-Arnika)**

- Artenreiche Magerwiesen-Böschung in Mairspindt/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 58 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.
- Nährstoffarmer trocken-warmer Waldrand in Unterwald/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; randlich in Fläche Nr. 105 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.
- Nährstoffarme Rinderweide in Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 118 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Scorzonera humilis* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor an der Maltsch 0,5 km östlich von Gregern/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 210 bei HAUSER 2003a). Großer Bestand. Begleitflora: *Crepis mollis* ssp. *succisifolia* (siehe dort), *Pedicularis sylvatica* (siehe dort), *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Dactylorhiza maculata*.
- Nährstoffarmer trocken-warmer Waldrand 0,5 km östlich von Gregern/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; randlich Fläche Nr. 212 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.
- Nährstoffarme Wiesenbrache in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; W-Rand der Fläche Nr. 329 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Galium saxatile* (siehe dort).
- Schmale nährstoffarme Wiesenbrache am Waldrand in Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 746 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Cirsium heterophyllum*.
- Verbrachter Bürstlingsrasen beim Hochmoor Bumau 500 m südlich vom Gehöft Bum 1 km nördlich von Liebenau (2004; 7454/4). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Scorzonera humilis* (siehe dort).
- Verbrachter Bürstlingsrasen 300 m südsüdöstlich vom Richterberg 1 km westsüdwestlich von Liebenau (2004; 7454/4). Kleiner Bestand.
- Bürstlingsrasen 700 m östlich vom Gehöft Reindl 2 km südlich von Sandl b. Freistadt (2004; 7453/4). Kleiner Bestand.

Die Berg-Arnika ist im Mühlviertel in den letzten Jahrzehnten auf Grund des massiven Rückganges von Borstgrasrasen (PILS 1987, 1994) stark zurückgegangen. Ebenfalls stark negativ ist die Bestandesentwicklung in den übrigen tieferen Lagen Mitteleuropas (z.B. SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990, PILS 1994). Die hier vorgestellten Fundorte aus dem Natura 2000-Gebiet Maltsch, die sich auf der tschechischen Seite des Maltschtales fortsetzen (GRULICH & VYDROVÁ 2002), zeigen, dass heute viele Populationen auf verbrachte Restflächen bzw. Waldränder beschränkt sind. Diese individuenarmen Restvorkommen sind allein auf Grund ihrer geringen Bestandesgröße sehr bedroht.

***Atriplex sagittata* BORKH. (Glanz-Melde)**

- Ruderalflur nördlich von der Westautobahn 500 m nördlich von Bruck bei Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Ruderalflur nördlich von der Westautobahn 300 m nordnordöstlich von Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Einige Pflanzen.
- Straßenböschung 100 m südlich von Samesleiten/St. Florian (2000; 7752/4). Wenige Pflanzen.
- Ruderalfluren im Nahbereich der Autobahnabfahrt Asten-St. Florian (2004; 7752/3). Mäßig großer Bestand.

Die Glanz-Melde ist außerhalb des pannonischen Raumes in Österreich selten (ADLER et al. 1994), scheint sich in den letzten Jahren aber besonders entlang von Autobahnen auszubreiten (WITTMANN & PILSL 1997, HOHLA & MELZER 2003). Entlang der Westautobahn zwischen Enns und Linz kommt sie mittlerweile häufig vor, wird in Oberösterreich bislang aber nur selten abseits von Autobahnen gefunden. Weitere Angaben aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich finden sich in ESSL (1999), HOHLA (2002) und HOHLA & MELZER (2003).

***Betula pubescens* EHRH. (Moor-Birke)**

- Bodenfeuchter Laubwald am Fuchsbach dominiert von Grau-Erlen (gepflanzt, im Unterwuchs reichlich *Carex brizoides* und *Urtica dioica*), 100 m nördlich von Ketterberg/Wolfern (2002; 7852/3). Einige Bäume (HAUSER 2003b, Fläche Nr. 25).

Von ADLER et al. (1994) werden Moore, Moorwälder und Birkenbruchwälder als Lebensraum der Moor-Birke angegeben. Darüber hinaus kann die Moor-Birke aber auch relativ trockene Standorte besiedeln, worauf schon mehrfach hingewiesen wurde. Im Südburgenland und der SO-Steiermark tritt die Moor-Birke "auf Lehmboden in Eichen-Hainbuchen-Wäldern" auf und besiedelt damit keineswegs nur Feuchtwälder (MELZER 1979, TRAXLER 1975). Der hier vorgestellte Fundort befindet sich über lehmigen, frischen bis staunassen Deckenschottern der Traun-Enns-Platte. An mehreren Orten wurden im Gemeindegebiet von Wolfern Exemplare gefunden, die auf Grund der Ausprägung der diagnostisch wichtigen Merkmale ebenfalls hierher gehören, deren taxonomische Zugehörigkeit (Abgrenzung zu *Betula pubescens* × *pendula*) aber nochmals überprüft werden muss (vgl. NATHO 1959). Im westlichen oberösterreichischen Alpenvorland kommt *Betula pubescens* selten in Moorwäldern z.B. im Kobernauffer Wald (RICEK 1973, STÖHR & STEMPFER 2004), im Sauwald (GRIMS 1971) und im Gmöser Moor bei Laakirchen (LENGLACHNER et al. 1992) vor.

***Butomus umbellatus* L. (Schwanenblume)**

- Teich in der Hollerau am nördlichen Donauufer 2 km westlich von Dornach/Saxen (2004; 7854/2). Kleiner Bestand in dem im Jahr 2003 angelegten Gewässer, indigen (R. Gattringer schriftl. Mitteilung).
- N-Ufer des Schotterteichs 800 m südlich von Eizendorf/Saxen (2004; 7854/2). Etwa 20 Pflanzen (R. Gattringer mündl. Mitteilung).

Drei weitere Angaben der selten gewordenen Schwanenblume aus dem oberösterreichischen Teil des Machlandes bringen STÖHR et al. (2005), einen weiteren Fund führt ESSL (1994) an. Die Auen des Machlandes stellen somit eines, wenn nicht das wichtigste Refugialgebiet für *Butomus umbellatus* in Oberösterreich dar. Die Vorkommen an der Donau setzen sich in Bayern (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990, ZAHLHEIMER 2001) und in Niederösterreich (JANCHEN 1977, ESSL 2003) fort.

***Calamagrostis canescens* (WEBER ex F.H. WIGG.) ROTH (Moor-Reitgras)**

- Mehrere etwa 30 Jahre ungenutzte Feuchtwiesenbrachen an der Maltzsch zwischen Leopoldschlag und Wullowitz/Leopoldschlag. (2002; 7352/4; Flächen Nr. 12, 16, 20, 21, 34, 36 bei Hauser 2003a). Mehrfach große Bestände.

Das in bodensauren Mooren vorkommende Moor-Reitgras ist in Oberösterreich stark gefährdet (STRAUCH 1997), selbiges gilt trotz mehrerer Neufunde während der letzten Jahre für Salzburg (WITTMANN et al. 1996, EICHBERGER et al. 2003). Im Natura 2000-Gebiet Maltzsch tritt die Art noch mehrfach in z.T. ausgedehnten Beständen in alten Feuchtwiesenbrachen auf.

***Campanula poscharskyana* DEGEN (Poscharsky-Glockenblume)**

- Mauerspalten der Uferverbauung des Trattenbaches 150 m südwestlich von der Wallnermühle/Ternberg (2003; 8052/3). Etwa 10 Pflanzen, synanthrop (det. C. Schröck und O. Stöhr), gemeinsam mit *Pseudofumaria lutea* (ESSL 2004a).

Diese als Zierpflanze kultivierte Glockenblumenart wurde für Oberösterreich erst ein Mal als verwildert vom Friedhof Überackern im Innviertel angegeben (HOHLA 2002). Weitere Funde liegen aus den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich und Salzburg vor (WALTER et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004, ESSL 2005).

***Carex pulicaris* L. (Floh-Segge)**

- Nährstoffarmes Niedermoor an der Maltzsch bei Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 111 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand (leg. et det.: A. Vydrová und V. Grulich). Gemeinsam mit *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Cirsium heterophyllum*, *Parnassia palustris*, *Potentilla palustris*, *Drosera rotundifolia*.
- Nährstoffarme nasse Mähwiese und Niedermoor am Felberbach bei Mairspindl/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 786 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand (leg. et det.: A. Vydrová und V. Grulich). Gemeinsam mit *Juncus acutiflorus* (siehe dort), *Menyanthes trifoliata*, *Parnassia palustris*.

Diese unauffällige Seggenart wird bei floristischen Kartierungen häufig übersehen. So war *Carex pulicaris* im 19. Jahrhundert für Salzburg noch gar nicht bekannt, während heute doch eine beträchtliche Anzahl an Meldungen aus diesem Bundesland vorliegen (WITTMANN et al. 1987, EICHBERGER & ARMING 1996, 1999, PILSL et al. 2002, EICHBERGER et al. 2004). Zahlreiche weitere Funde aus Oberösterreich und Salzburg bringen ESSL et al. (2001), STÖHR (2002, 2003) und STÖHR et al. (2002); sie heben auch hervor, dass bei gezielter Nachsuche die Floh-Segge regional deutlich häufiger als erwartet zu finden ist. Dennoch ist die Einstufung der Floh-Segge als in Oberösterreich stark gefährdet (STRAUCH 1997) auf Grund ihrer engen Bindung an Kleinseggenwiesen völlig gerechtfertigt.

***Commelina communis* L. (Gewöhnliche Commeline)**

- Ruderalflur auf der Mülldeponie Steyr 1 km nördlich von Münichholz/Steyr (1990; 7952/2). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur am Ortsplatz 80 m westlich von der Ortskirche von Naarn im Machland (2004; 7753/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur 100 m südlich von der Ortskirche von Naarn im Machland (2004; 7753/4). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur auf Misthaufen im Hametwald 1,5 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierning (2004; 7951/4). Wenige Pflanzen, adventiv.

Die Gewöhnliche Commeline tritt in Österreichs unbeständig verwildert auf (WALTER et

al. 2002), wobei sie im klimatisch begünstigten Ostösterreich eine Tendenz zur lokalen Einbürgerung erkennen lässt (ESSL 2003). Aber auch aus dem Bundesland Salzburg wurde jüngst eine größere Anzahl von Nachweisen mitgeteilt (SCHRÖCK et al. 2004). Die beiden hier vorgestellten individuenreichen Fundorte aus Naarn im Machland deuten an, dass auf eine mögliche Einbürgerung dieser Art auch in Oberösterreich hinkünftig stärker geachtet werden soll. Eine weitere Angabe aus Oberösterreich bringt HOHLA (2001) mit dem Fund einer Pflanze aus einer Schottergrube im Innviertel.

***Coreopsis lanceolata* L. (Lanzettblättriges Mädchenauge)**

- Uferböschung am S-Ufer der Donau beim Anlegeplatz der Donaufähre/Wilhering (2003; 8052/3). Wenige Pflanzen in Ruderalflur, adventiv (H. Blaumeiser schriftl. Mitteilung).

Neu für Oberösterreich! Die häufig als Zierpflanze kultivierte *Coreopsis lanceolata* wurde bislang selten und unbeständig in Niederösterreich, Wien und Burgenland nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Auch aus anderen Ländern Mitteleuropas liegen z.T. noch keine Nachweise vor (z.B. Tschechien, PYŠEK et al. 2002). Hingegen ist *Coreopsis lanceolata* in wärmeren Gebieten wie z.B. in Teilen Australiens ein problematischer invasiver Neophyt (BATIANOFF & HALFORD 2002).

***Crepis mollis* ssp. *succisifolia* (ALL.) JÄVORKA (Abbiß-Weichhaar-Pippau)**

- Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiese am Felberbach 100 m westlich von Mairspindt/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 51 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand.
- Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiesen an der Malttsch bei Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Flächen Nr. 112 und 117 bei Hauser 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: bei Fläche Nr. 112 *Potentilla palustris*, bei Nr. 117 *Cirsium heterophyllum*.
- Nährstoffarme feuchte Mähwiese bei der Alten Säge nördlich von Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 202 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.
- Nährstoffarmes Niedermoor an der Malttsch 0,5 km östlich von Gregern/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 210 bei HAUSER 2003a). Großer Bestand. Begleitflora: *Arnica montana* (siehe dort), *Pedicularis sylvatica* (siehe dort), *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Dactylorhiza maculata*.
- Hangvernässung in einer nährstoffarmen feuchten Mähweide und -wiese in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 364 bei HAUSER 2003a).

Wenngleich der taxonomische Wert der beiden in Österreich vorkommenden Unterarten des Weichhaar-Pippaus noch nicht ausreichend geklärt ist, so konnten doch an Hand der in ADLER et al. (1994) und PILSL et al. (2002) angeführten Unterscheidungsmerkmale alle hier angeführten Vorkommen eindeutig zur ssp. *succisifolia* gestellt werden. Diese in Oberösterreich häufigere Subspezies kommt in Oberösterreich ausschließlich im Mühlviertel vor, während in den Alpen die Nominatunterart auftritt (ADLER et al. 1994, PILSL et al. 2002). Die hier angeführten Vorkommen an der Malttsch belegen, dass die Sippe im Mühlviertel in Gebieten mit höherem Anteil extensiv bewirtschafteten Grünlandes regional auch heute (noch) nicht selten ist.

***Cucurbita pepo* L. (Gewöhnlicher Kürbis)**

- Ruderalflur 700 m westnordwestlich von Unterstallbach/Kronstorf (1999; 7852/4). Drei Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur auf Aufschüttung 400 m westlich von Winkling/St. Florian (2003; 7852/1). Einige Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur 150 m südlich vom Schloß Saxthof/Kronstorf (1999; 7852/4). Einige Pflanzen, adventiv.

- Ruderalflur 150 m nordöstlich vom Krw. Staning/Haidershofen (1993; 7852/4; Nö.). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen im Hametwald 1,5 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierming (2004; 7951/4). Eine Pflanze, synanthrop.
- Staudenflur am Urlufer 200 m nördlich vom Gehöft Gobolt/Aschbach (2004; 7954/2; Nö.). Drei Pflanzen, adventiv.

Der Gewöhnliche Kürbis tritt in Oberösterreich – wie im übrigen Österreich – gelegentlich unbeständig verwildert auf (WALTER et al. 2002). Bemerkenswert ist der Nachweis vom Ufer der Url, eines linksufrigen Zubringers der Ybbs, da die Art hier in naturnaher Vegetation auftritt. In der Begleitvegetation treten dort mehrere häufige Neophyten auf (*Impatiens glandulifera*, *Helianthus tuberosus*), die sich in den letzten Jahrzehnten an der Url (MUHAR et al. 1996), wie an vielen anderen Flüssen Österreichs, massiv ausgebreitet haben.

***Epilobium palustre* L. (Sumpf-Weidenröschen)**

- Nährstoffarme Feuchtwiesenbrache an der Maltsh in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 351 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Lotus pedunculatus* (siehe dort), *Galium saxatile* (siehe dort), *Spiraea salicifolia* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor an der Maltsh, ca. 600 m ost-südöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 215 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Gemeinsam mit *Eriophorum vaginatum* (siehe dort) und randlich anschließend *Vaccinium oxycoccus* (siehe dort).
- Niedermoor am Hängerbach bei den Oberen Posthöf/Windhaag b. Freistadt, (2003; 7453/1; Fläche Nr. 419 bei HAUSER 2004). Kleiner Bestand, gemeinsam mit *Potentilla palustris*, *Menyanthes trifoliata* und *Parnassia palustris*.

Das Sumpf-Weidenröschen ist in Oberösterreich gefährdet (STRAUCH 1997) und in Folge der massiven Zerstörung seiner Lebensräume auch im Mühlviertel stark zurückgegangen. Die hier vorgestellten Vorkommen stammen überwiegend aus dem Natura 2000-Gebiet Maltsh.

***Eriophorum vaginatum* L. (Scheidiges Wollgras)**

- Nährstoffarmes Niedermoor an der Maltsh ca. 600 m ost-südöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 215 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus* (randlich anschließend), *Epilobium palustre* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor an der Maltsh ca. 300 m nordnordöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 219 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Vaccinium oxycoccus* (siehe dort), *Potentilla palustris*, *Lysimachia thyriflora* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor in ehemaligem Schwemnteich in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 354 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum* (einzige größere Population im Natura 2000-Gebiet Maltsh), *Galium saxatile* (siehe dort), *Potentilla palustris*.

Das in Oberösterreich gefährdete (STRAUCH 1997) *Eriophorum vaginatum* kommt mit weiteren selten gewordenen Arten in mehreren Moorflächen des Natura 2000-Gebietes Maltsh vor.

***Eryngium campestre* L. (Feld-Mannstreu)**

- Halbtrockenrasenstreifen 10 m südlich von der B1 200 m westlich vom OMV-Tanklager in Rems/St. Valentin (2004; 7753/3; Nö.). Etwa 15 blühende Pflanzen.

Dieses Vorkommen ist das zweite rezente Vorkommen des Feld-Mannstreus auf der niederösterreichischen Seite des unteren Ennstales (ESSL 2002a). In Oberösterreich kommt die Art heute nur noch lokal im unteren Trauntal (STRAUCH 1992a) und im Machland (ESSL & WEISSMAIR 2002, ESSL 2004b) vor. Völlig zu Recht ist die Art daher in Oberösterreich vom Aussterben bedroht (STRAUCH 1997).

***Euphorbia lathyris* L. (Spring-Wolfsmilch)**

- Ruderalflur nördlich von der Westautobahn 500 m nördlich von Bruck bei Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur am Straßenrand in Erlengraben 400 m nördlich von der Westbahn/Asten (2003; 7752/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur in Kiesgrube 600 m nördlich von Altenrath/St. Valentin (2003; 7852/2; Nö.). Eine Pflanze, synanthrop.
- Ruderalflur in ehemaliger Kiesgrube 300 m westlich von Lichtkogel/Wolfem (2000; 7852/3). Drei Pflanzen, adventiv.
- Straßenrand 50 m westlich von der Eisenbundesstraße im N-Teil von Dornach/Steyr (2003; 7952/2). Eine Pflanze, adventiv.

Die Spring-Wolfsmilch kommt in Österreich in allen Bundesländern verwildert vor (WALTER et al. 2002). In den tieferen Lagen Oberösterreichs, wie in der Umgebung von Linz (BASCHANT 1955), tritt sie seit Jahrzehnten regelmäßig verwildert auf, allerdings gelingt es ihr nicht, sich dauerhaft einzubürgern. In Teilen Deutschlands werden aber in jüngerer Zeit regional Tendenzen zur Einbürgerung bekannt: so geben SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) *Euphorbia lathyris* als in Bayern "gebietsweise eingebürgert" an, Auch HAEUPLER et al. (2003) führen sie für Nordrhein-Westfalen als "... gelegentlich aber auch eingebürgert". Weitere Angaben aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich finden sich in ESSL (1999), HOHLA (2000), HOHLA et al. (1998, 2000) und in LENGLACHNER & SCHANDA (2003). Für das Bundesland Salzburg wurden jüngst von SCHRÖCK et al. (2004) neue Fundorte vorgestellt und ein Überblick über die Verbreitung gegeben.

***Fallopia × bohemica* (CHRTEK & CHRTKO.) J. BAILEY (Bastard-Staudenknöterich)**

- Straßenböschung 100 m westlich der ehemaligen Brauerei Sierning 400 m nordwestlich von der Kirche Sierninghofen/Sierning (2004; 7952/3). Etwa 20 m² großer Bestand, eingebürgert.

Der erste Nachweis der Sippe aus Oberösterreich stammt aus dem Böhmerwald (KRAML & LINDBICHLER 1997). Dieser Fund stellte zugleich den Erstdnachweis für Österreich dar. Für die Bundesländer Salzburg und Niederösterreich wurden erst jüngst eine größere Anzahl neuer Nachweise publiziert (SCHRÖCK et al. 2004, ESSL 2005, STÖHR et al. 2005), auch aus Oberösterreich liegen mittlerweile eine größere Anzahl weiterer Angaben vor (HOHLA 2001, HOHLA et al. 2002, STÖHR et al. 2005). Es scheint, als würde sich die sicherlich auch immer wieder verkannte Hybridsippe in den letzten Jahren in Österreich – ebenso wie in Tschechien (MANDÁK et al. 2004) – deutlich ausbreiten. Vermutlich wurde (und wird) die Sippe – ähnlich wie in Deutschland, wo erst wenige Fundorte bekannt sind (NEOFLORA 2004) – auch immer wieder mit ihren Elternarten verwechselt.

***Fraxinus pennsylvanica* MARSHALL (Pennsylvanische Esche)**

- O-Ufer des Pichlinger Sees in Pichling/Linz (2004; 7752/3). Zwei Jungpflanzen in der Ufervegetation, adventiv; in der Nähe befinden sich zahlreiche gepflanzte Altbäume.

Die regelmäßig als Zierbaum und gelegentlich auch als Forstbaum gepflanzte Pennsylvanische Esche

nische Esche wurde bislang erst ein Mal in Oberösterreich verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Im Gegensatz zum Osten Österreichs, wo die Art z.B. in den March- und Donauauen eingebürgert ist und durch die Verdrängung heimischer Gehölzarten ein Problem für den Naturschutz darstellt (LAZOWSKI 1999, DRESCHER & MAGNES et al. 2001), handelt es sich bei dem hier vorgestellten Fund um nur wenige verwilderte Jungpflanzen in unmittelbarer Umgebung der fruchtenden Bäume.

***Galeobdolon argentatum* SMEJKAL (Silberblatt-Goldnessel)**

- Gebüsch im Schlosspark Schieferegge/Kronstorf (2003; 7852/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Münichholzer Wald 100 m östlich von der Enns und 500 m westlich von der Kirche Münichholz/Steyr (2002; 7952/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Waldrand 300 m nordnordwestlich von der Ortskirche Dietach (2004; 7952/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Gebüsch 100 m südlich vom Gasthof Ramsau am Nordostufer des Traunsees/Gmunden (2003; 8148/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Die Silberblatt-Goldnessel gehört zu den in Siedlungsnähe und zunehmend auch in naturnahen Wäldern sich ausbreitenden Arten. Aus Oberösterreich liegen mittlerweile zahlreiche neue Angaben vor (ESSL 2002c, 2004a, HOHLA 2002, STÖHR 2002).

***Galium boreale* L. (Nordisches Labkraut)**

- Verbrachte Magerwiesenböschung in Rossberg 230 m nordöstlich vom Gehöft Lehner/Wolfen (2002; 7852/3; Fläche Nr. 581 bei HAUSER 2003b). Kleiner Bestand.

Im oberösterreichischen Alpenvorland ist das Nordische Labkraut selten geworden (ESSL 2002a). Der hier vorgestellte Fundort ergänzt die wenigen weiteren Fundortsangaben von der Traun-Enns-Platte (ESSL 2002b).

***Galium saxatile* L. (Harz-Labkraut)**

- Frische Wiesenbrache auf einer Böschung an der Maltsh 1,2 km nordwestlich von Leopoldschlag, (2002; 7352/4; Fläche Nr. 46 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand.
- Nährstoffarmer Waldsaum an der Maltsh nördlich der Alten Säge nördlich von Hacklbrunn/Windhaag b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 208 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand.
- Ehemaliger Steinbruch nördlich von Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 299 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.
- Nährstoffarme Wiesenbrache in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 329 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Arnica montana* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor und Wiesenbrache in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 351 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Lotus pedunculatus* (siehe dort), *Epilobium palustre* (siehe dort), *Spiraea salicifolia* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor in ehemaligem Schwemnteich in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 354 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Vaccinium oxycoccos* (siehe dort), *Eriophorum vaginatum* (siehe dort), *Potentilla palustris*.
- Niedermoor in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 370 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand.

Der Verbreitungsschwerpunkt des Harz-Labkrauts in Österreich liegt in den Magerwiesen und lichten Wäldern der Böhmisches Masse (ADLER et al. 1994). Ähnlich wie im Bayerischen Wald (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990), tritt die Art im Mühlviertel regional durchaus verbreitet auf, wie die hier vorgestellten Fundorte aus dem Natura 2000-Gebiet Maltsh zeigen.

***Herniaria glabra* L. (Kahles Bruchkraut)**

- Ennshafen 100-200 m östlich von der Enns und 700 m nördlich von Ennsdorf (2002; 7752/4; Nö.). Großer Bestand.
- Ruderalflur neben der Westbahn nahe der Ortschaft Kirchdorf/St. Valentin (2000; 7853/1; Nö.). Zwei Pflanzen.

Das Kahle Bruchkraut ist in in Oberösterreich weitgehend auf die weitere Linzer Umgebung beschränkt (LONSING 1977). Eine ausführliche Literaturübersicht über die Verbreitung in Oberösterreich samt der Präsentation einiger neuer Funde bringen HOHLA et al. (1998), weitere Funde aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich führt ESSL (1999) an.

***Juncus acutiflorus* HOFFM. (Spitzblütige Simse)**

- Nährstoffarmes Niedermoor und angrenzende mäßig nährstoffreiche, feuchte Mähwiese am Felberbach bei Mairspindt/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Flächen Nr. 786 und 51 bei HAUSER 2003a; leg. et det.: A. Vydrová und V. Grulich). In der Wiese Nr. 51 vereinzelt, in der gemähten Moorwiese Nr. 786 mäßig großer Bestand. Gemeinsam mit *Carex pulicaris* (siehe dort), *Menyanthes trifoliata*, *Parnassia palustris*.

Obwohl *Juncus acutiflorus* eine leichte Eutrophierung ihrer Standorte verträgt (PILS 1994), ist sie im Mühlviertel mittlerweile selten geworden. In stärker subozeanisch getönten Bereichen der herzynischen Mittelgebirge Bayerns ist die Art noch etwas weiter verbreitet (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990).

***Lavatera trimestris* L. (Garten-Strauchpappel)**

- Ruderalflur am Bahnhof St. Georgen a.d. Gusen (1998; 7752/2). Eine Pflanze, adventiv.
- Rübenfeld 200 m östlich von Unterstallbach/Kronstorf (1995; 7852/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur neben Siedlung südlich von der Bundesstraße 300 m nördlich vom Bahnhof Pergern/Sierning (1991; 7952/3). Etwa 15 Pflanzen, adventiv.

Die als Zierpflanze kultivierte Garten-Strauchpappel gehört zu den gelegentlich unbeständig verwildernden Arten, die in Österreich in den Bundesländern Burgenland, Wien, Niederösterreich und Steiermark nachgewiesen wurde (WALTER et al. 2002). Der bisherige publizierte Erstfund für Oberösterreich stammt von MELZER & BARTA (1995) von einer Ruderalflur nahe dem Bahnhof Kirchdorf a.d. Krems. Der hier angeführte Nachweis von Pergern ist aber noch um einige Jahre älter. Den Fund einer Einzelpflanze von einer Schotterbank der Krummen Steyrling nahe Molln bringt ESSL (1998b). Die hier vorgestellten Funde waren ebenfalls individuenarm, in den Folgejahren waren die Bestände wieder verschwunden.

***Lobularia maritima* (L.) DESV. (Strandkresse)**

- Ruderalflur westlich von der Mülldeponie Asten (1991; 7752/4). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenböschung in Stadtkirchen/Dietach (1990; 7852/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur am Friedhof Haidershofen (1991, 7952/2; Nö.). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur in Kiesgrube 200 m nordöstlich vom Gehöft Aigner 2 km nördlich von Ternberg (1991; 8052/1). Einige Pflanzen, synanthrop.

Dass diese häufig kultivierte Zierpflanze regelmäßig in Siedlungsnähe verwildert, zeigen die zahlreichen Angaben in PILSL et al. (2002) und SCHRÖCK et al. (2004) für das Bundesland Salzburg. Aus Oberösterreich liegen derzeit noch vergleichsweise wenige neuere Angaben vor, z.B. von STÖHR (2002) für Vorderstoder. Eine dauerhafte Einbürgerung

dieses konkurrenzschwachen Neophyten wurde in Österreich bislang jedoch noch nicht beobachtet.

***Lotus pedunculatus* CAV. (Sumpf-Hornklee)**

- Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Feuchtwiese in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 317 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Potentilla palustris*.
- Nährstoffarme Wiesenbrache und Niedermoor in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt, (2002; 7453/2; Fläche Nr. 351 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Epilobium palustre* (siehe dort), *Galium saxatile* (siehe dort), *Spiraea salicifolia* (siehe dort).

Der stark gefährdete Sumpf-Hornklee (STRAUCH 1997) ist in Oberösterreich weitgehend auf das Mühlviertel beschränkt (STÖHR 2002). Die beiden hier angeführten Funde stammen aus dem Natura 2000-Gebiet Maltsch.

***Lycopodium clavatum* ssp. *clavatum* L. (Gewöhnlicher Keulen-Bärlapp)**

- Jungwald westlich einer Forststraße 400 m nordwestlich von Unterstallbach/Kronstorf (2004; 7852/4). Eine Pflanze.

Dieser Nachweis von *Lycopodium clavatum* ist ob seiner Lage am Rande der Traun-Enns-Platte inmitten des oberösterreichischen Alpenvorlandes bemerkenswert. Es handelt sich vermutlich um eine Neuansiedlung (durch Fernverbreitung?) auf einer nach Windwurf entstandenen Rohbodenfläche. Jedenfalls konnte in den umliegenden, seit Ende der 1980er Jahre intensiv floristisch untersuchten Wäldern die Art bislang nicht aufgefunden werden. Im 19. Jahrhundert kam *Lycopodium clavatum* auch in niederen Lagen des Alpenvorlandes etwas häufiger vor: in der Umgebung von St. Florian bei Linz wuchs die Art "vereinzelt im Forstholz" (SCHWAB 1883) und um Seitenstetten war sie "nicht selten" (SIGL 1874). Aus diesen Gebieten ist die Art heute aber großflächig verschwunden wie auch in der Umgebung von Steyr (STEINWENDTNER 1995). Dies ist vermutlich v.a. eine Folge der allgegenwärtigen Eutrophierung, unter der auch andere konkurrenzschwache Arten bodensaurer Wälder (z.B. Pyrolaceae) leiden (STRAUCH 1992b).

***Lysimachia thyrsiflora* L. (Strauß-Gilbweiderich)**

- Rand eines mit Fichten aufgeforsteten nährstoffarmen Niedermoors an der Maltsch, ca. 300 m nordnordöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 219 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Vaccinium oxycoccos* (siehe dort), *Potentilla palustris*, *Eriophorum vaginatum* (siehe dort).

Der v.a. in bodensauren Mooren vorkommende Strauß-Gilbweiderich ist in Oberösterreich stark gefährdet (STRAUCH 1997). Im Natura 2000-Gebiet Maltsch existiert nur das hier vorgestellte Vorkommen.

***Mentha × dumetorum* SCHULT. (Gebüsch-Minze)**

- Staudenflur am Waldrand neben der Bundesstraße 600 m südwestlich von der Steyrbrücke in Pichlern/Sieming (1990; 7951/4). Kleiner Bestand, synanthrop (det.: F. Starlinger).

Die Gebüsch-Minze wird, ebenso wie die sehr ähnliche *Mentha × piperita*, häufig kultiviert (HAEUPLER & MUER 2000). An den hier vorgestellten Fundort ist sie vermutlich mit Gartenabfällen gelangt.

***Montia fontana* L. ssp. *variabilis* S. M. WALTERS (Veränderliches Quellkraut)**

- Schmalere Entwässerungsgraben im Bereich des Felberbaches bei Mairspindt/Windhaag b.

Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 787 bei HAUSER 2003a; leg. et det.: A. Vydrová und V. Grulich). Kleiner Bestand.

- Schmäler, verkrauteter Entwässerungsgraben in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 779 bei HAUSER 2003a, leg. et det. A. Vydrová und V. Grulich). Kleiner Bestand.

Montia fontana kommt in Oberösterreich nur in der Böhmischen Masse vor und gilt als stark gefährdet (STRAUCH 1997). Die ssp. *variabilis* wird für Österreich nur aus Ober- und Niederösterreich gemeldet (ADLER et al. 1994).

***Orchis ustulata* L. (Brand-Knabenkraut)**

- Magerwiese beim Haus Steinbach 49/Niederwaldkirchen (7550/2). Kleiner Bestand in den Jahren 1990-95, nach Nutzungsaufgabe erloschen (J. Schütz mündl. Mitteilung und Fotobeleg).

Dieses ehemalige Vorkommen von *Orchis ustulata* ist auf Grund seiner Lage im zentralen Teil des Mühlviertels besonders bemerkenswert. Die übrige Verbreitung der Art beschränkt sich im Mühlviertel auf Halbtrockenrasen in den Randbereichen des Donautals (STEINWENDTNER 1981, ESSL & WEISSMAIR 2002). Allerdings werden von SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) auch aus dem westlich an das Mühlviertel angrenzenden Bayerischen Wald einzelne Vorkommen des Brand-Knabenkrautes angeführt. Eine Zuordnung des Vorkommens zu einer der beiden in Oberösterreich vorkommenden Unterarten war leider nicht möglich.

***Orchis ustulata* L. ssp. *aestivalis* (KÜMPEL) KÜMPEL & MRKVICKA (Sommer-Brand-Knabenkraut)**

- Nährstoffarmer Halbtrockenrasen auf Straßböschung etwa 200 m westlich von der Burg Alpernstein/Micheldorf (2000; 8150/2). Wenige blühende Pflanzen (A. Pürstinger schriftl. Mitteilung).
- Nährstoffarme Waldwiese zwischen Brauneck und Rinnerberg nördlich vom Rinnerberger Bach/Micheldorf (ca. 1997; 8051/3). Maximal 11 blühende Pflanzen (A. Pürstinger schriftl. Mitteilung).

Diese Unterart wird erst seit der jüngeren Vergangenheit von der Nominat-Unterart unterschieden. Wichtige Unterscheidungsmerkmale liegen in der deutlich späteren Blütezeit (Ende Juli, August), im höheren Wuchs, im lang gestreckten Blütenstand und im Fehlen einer Grundblattrosette (WUCHERPFFENNING 1992, REDL 1996). Das Sommer-Brand-Knabenkraut wird in ADLER et al. (1994) für Oberösterreich nicht angegeben. STEINWENDTNER (1981) und STRAUCH (1997) unterscheiden hingegen keine Unterarten, so dass die Verbreitung dieser spät blühenden Sippe in Oberösterreich derzeit weitgehend unbekannt ist. Sie dürfte aber in den submontanen und untermontanen Lagen der oberösterreichischen Alpen zerstreut vorkommen (REDL 1996). In Bayern tritt die Sippe zerstreut in der submontanen und untermontanen Höhenstufe der Alpen und des Alpenvorlandes auf (WUCHERPFFENNING 1992).

***Oxalis corniculata* L. (Horn-Sauerklee)**

- Ruderalflur am Bahnhof Nettingsdorf/Ansfelden (1993; 7851/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- S-exponierte ruderale Böschung im Donisl-Waldes 800 m nördlich von Staffling/Naarn im Machland (1993; 7753/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Ruderalflur im Ortszentrum von Naarn im Machland (2004; 7753/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Ruderalflur am Donauufer bei Dornach/Saxen (1993; 7854/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

- Gärten im Ortsgebiet von Grein (1993; 7755/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Blumenbeete bei der Marienkirche 200 m südsüdwestlich vom Hauptplatz Enns (2003; 7752/4). Mäßig großer Bestand.
- Ruderalflur am Friedhof Ernstshofen (1991; 7852/4; Nö.). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Gärten im Ortsgebiet von Ernstshofen (1993; 7852/4; Nö.). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Garten des Hauses Stallbach 7/Kronstorf (1990-2004; 7852/4). Großer Bestand, eingebürgert.

Die durch ihre kriechenden und an den Knoten wurzelnden Sprosse und die meist auffällig rötlich bis purpurbraun gefärbten Blätter gut kenntliche *Oxalis corniculata* ist in Österreich eingebürgert (WALTER et al. 2002). Wie die hier vorgestellten Funde zeigen, kommt sie in den tiefen Lagen Oberösterreichs mittlerweile regelmäßig vor, wenngleich sie z.B. von STRAUCH (1992a) noch nicht für das untere Trauntal angegeben wurde. Ähnlich wie in Zürich (LANDOLT 1997), dürfte während der letzten Jahre eine rasche Ausbreitung stattgefunden haben. Die meisten der hier angeführten Funde stammen aus Siedlungen (v.a. von Friedhöfen und aus Einfamilienhausgärten u.ä.), während Nachweise außerhalb von Siedlungen selten sind. Aus Salzburg nennen jüngst SCHRÖCK et al. (2004) eine größere Anzahl neuer Fundorte und weisen auch dort auf die Tendenz zur Einbürgerung in den größeren Städten dieses Bundeslandes hin.

***Pedicularis sylvatica* L. (Wald-Läusekraut)**

- Nährstoffarme feuchte Mähwiese an der Maltzsch nördlich der Alten Säge nördlich von Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 204 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Phyteuma nigrum* (siehe dort), *Cirsium heterophyllum*.
- Nährstoffarmes Niedermoor bzw. anmoorige Mähwiese an der Maltzsch 0,5 km östlich von Gregern/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 210 bei HAUSER 2003a). Großer Bestand. Begleitflora: *Crepis mollis* ssp. *succisifolia* (siehe dort), *Arnica montana* (siehe dort), *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Dactylorhiza maculata*.
- Nährstoffarme feuchte Wiesenböschung in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 323 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand.

Das Wald-Läusekraut ist im Mühlviertel eine kennzeichnende Art von Braunseggen-Niedermooren und feuchten Borstgrasrasen (PILS 1987, 1994), die in Oberösterreich (wie im übrigen Österreich) südlich der Donau nur lokal vorkommt, v.a. im Sauwald (GRIMS 1969) und im Kobernauser Wald (STÖHR 1998).

***Petroselinum crispum* (MILL.) NYMAN ex AW HILL (Petersilie)**

- Ruderalflur 1,2 km südsüdöstlich von Ental/Enns (1991; 7752/4). Einige Dtzd. Pflanzen, adventiv.

Die Petersilie wurde in Österreich in allen Bundesländern mit Ausnahme von Salzburg unbeständig verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Weitere Verwilderungen aus Oberösterreich aus den letzten Jahren nennen LENGLACHNER & SCHANDA (2003) vom Voest-Gelände bzw. von den Traun-Donauauen (LENGLACHNER & SCHANDA 1990) in Linz.

***Phyteuma nigrum* F.W. SCHMIDT (Schwarze Teufelskralle)**

- Nährstoffarme feuchte Mähwiese an der Maltzsch bei der Alten Säge nördlich von Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 204 bei HAUSER 2003a). Großer Bestand. Begleitflora: *Scorzonera humilis* (siehe dort), *Pedicularis sylvestris* (siehe dort), *Cirsium heterophyllum*.

Die Schwarze Teufelskralle kommt in Österreich fast ausschließlich in der Böhmisches Masse Oberösterreichs und des unmittelbar angrenzenden Waldviertels vor (PILS 1987, ADLER et al. 1994). Sie besiedelt hier vorzugsweise artenreiche frische Goldhaferwiesen, die nur mäßig gedüngt werden (PILS 1990). Im 19. Jahrhundert "stellenweise häufig" (DUFTSCHMID 1870-85), gehört sie heute im Mühlviertel zu den selten gewordenen Arten.

***Phytolacca esculenta* VAN HOUTTE (Asiatische Kermesbeere)**

- Ruderalflur nördlich und westlich vom Schloss Ennsegg in der Ennser Altstadt (2003; 7752/4). Mehrfach einige Pflanzen, synanthrop.

Die Asiatische Kermesbeere wurde mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg in allen Bundesländern Österreichs selten verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). In Oberösterreich wurde die – immer noch sehr seltene – Art in den letzten Jahren mehrfach beobachtet: ein Fund aus dem unteren Ennstal findet sich in ESSL (1998a), einen neuen Nachweis aus dem Aiterbachtal bei Wels bringen PILSL et al. (2002). Bei der Biotopkartierung des Voest-Geländes in Linz wurde *Phytolacca esculenta* ebenfalls ein Mal festgestellt (LENGLACHNER & SCHANDA 2003). Erste Hinweise zur Ausbreitung und beginnenden Einbürgerung in Mitteleuropa geben HAEUPLER et al. (2003) für Nordrhein-Westfalen, in der Umgebung von Basel ist die die Art sogar "oft verwildert und völlig eingebürgert in städtischen Gärten und Parks" (BRODTBECK et al. 1997).

***Ranunculus aquatilis* L. (Großblüten-Wasserhahnenfuß)**

- Flussbett der unregulierten Malsch zwischen Leopoldschlag und Wulowitz/Leopoldschlag, (2002; 7352/4; Flächen Nr. 708, 710, 711 bei HAUSER 2003a; det. A. Vydrová und V. Grulich). Großer Bestand. Begleitflora: *Callitriche hamulata* (det.: A. Vydrová und V. Grulich; die Art ist in der österreichischen Malsch vor allem im Ober- und Mittellauf verbreitet), *Sparganium emersum*.
- Teich 450 m nördlich von Mairspindt/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/3; Fläche Nr. 81 bei Hauser 2003a). Mäßig großer Bestand (det.: A. Vydrová und V. Grulich).

Diese gegen *Ranunculus peltatus* bestimmungskritische Wasserhahnenfuß-Art sauberer, kalkarmer Gewässer galt nach der Roten Liste von Oberösterreich als ausgestorben (LONSING 1981, STRAUCH 1997). In der Malsch baut *Ranunculus aquatilis* aber auf den letzten Flusskilometern der Grenzstrecke zu Tschechien einen individuenreichen Bestand auf. Weiters wurde sie im Natura 2000-Gebiet Malsch in einem Teich weiter flussaufwärts festgestellt. Bei Nachsuche dürfte *Ranunculus aquatilis* vermutlich auch an weiteren Gewässern des Mühlviertels zu finden sein, wenngleich WITTMANN & PILSL (1997) für das Bundesland Salzburg im Vergleich zu alten Angaben einen deutlichen Rückgang von *Ranunculus aquatilis* vermuten.

***Scorzonera humilis* L. (Niedrige Schwarzwurzel)**

- Nährstoffarme feuchte, anmoorige Mähwiese 650 m südöstlich von Stiegersdorf/Leopoldschlag (2002; 7352/4; Fläche Nr. 11 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Dactylorhiza majalis*.
- Nährstoffarme nasse Mähwiese und Niedermoor an der Malsch bei Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 111 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Carex pulicaris* (siehe dort), *Cirsium heterophyllum*, *Parnassia palustris*, *Potentilla palustris*, *Drosera rotundifolia*.
- Nährstoffarme Rinderweide bei Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 118 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Arnica montana* (siehe dort).

- Nährstoffarme feuchte Mähwiese an der Maltsch nördlich der Alten Säge nördlich von Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 204 bei HAUSER 2003a). Mäßig großer Bestand. Begleitflora: *Phyteuma nigrum* (siehe dort), *Pedicularis sylvestris* (siehe dort), *Cirsium heterophyllum*.
- Nährstoffarmes Niedermoor bzw. anmoorige Mähwiese an der Maltsch 0,5 km östlich Gregern/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 210 bei HAUSER 2003a). Großer Bestand. Begleitflora: *Crepis mollis* ssp. *succisifolia* (siehe dort), *Arnica montana* (siehe dort), *Pedicularis sylvatica* (siehe dort), *Dactylorhiza maculata*.
- Verbrachter Bürstlingsrasen beim Hochmoor Bumau 500 m südlich vom Gehöft Bum 1 km nördlich von Liebenau (2004; 7454/4). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Arnica montana* (siehe dort).

Der starke Rückgang von mageren frischen bis feuchten, mäßig bis stark bodensauren Magerwiesen hat zu einem ebenso drastischen Rückgang der an diese Standorte gebundenen Niedrigen Schwarzwurzel in Oberösterreich geführt (vgl. PILS 1994, STÖHR 1998, 2002, ESSL 2004a). Die hier vorgestellten Funde stammen überwiegend aus dem Natura 2000-Gebiet Maltsch, welches auf Grund seiner Grenzlage zu Tschechien heute noch eine große Anzahl an Feuchtwiesen und Niedermoorflächen aufweist. Mehrere weitere Vorkommen von *Scorzonera humilis* befinden sich auch im tschechischen Teil des Maltschtales (GRULICH & VYDROVÁ 2002).

***Sedum telephium* L. (Purpur-Fetthenne)**

- Waldrand 1,5 km südöstlich von Zupfing/Wendling (1997; 7748/3). Einige Pflanzen.
- Böschung 400 m westlich von der Haltestelle Wendling/Wendling (2000; 7747/4). Einige Pflanzen.
- Wiesenböschung in Fernreith 5 km nordwestlich von Wels (1999; 7649/2). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Wiesenböschung 1,5 km nordöstlich von Fernreith 6,5 km nordwestlich von Wels (1999; 7649/2). Einige Pflanzen.
- Staudenflur an der Westbahn 1,4 km westnordwestlich vom Bahnhof Enns (2003; 7752/4). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Böschung der Straße über die Westautobahn bei Abfahrt Asten-St. Florian/Asten (2004; 7752/3). Einige Pflanzen.
- Waldrand 300 m westlich von Wasen/St. Valentin (2000; 7853/1; Nö.). Einige Pflanzen.
- Bahndamm der Westbahn im Erlabachtal 200 m südlich von Hofkirchen/St. Valentin (2003; 7853/1; Nö.). Einige Pflanzen.
- W-exponierter Halbtrockenrasen auf Böschung der Westbahn in Unterwinden/St. Valentin (2002; 7853/3; Nö.). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Bahndamm der Westbahn bei der Mündung des Lembaches in das Erlabachtal/Haag (2003; 7853/3; Nö.). Einige Pflanzen.
- W-exponierter Halbtrockenrasen 200 m südöstlich von Stampfhof/Haag (2002; 7853/3; Nö.). Einige Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen auf Böschung 150 m östlich von der Bundesstrasse in Pernersdorf/Haag (2002; 7953/1; Nö.). Wenige Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen auf Böschung 100 m nördlich von der Westautobahn und 500 m östlich von den Rathäusern/Strengberg (2002; 7853/4; Nö.). Einige Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen auf Böschung 100 m östlich von Prölling Rathäusern/Strengberg (2002; 7854/3; Nö.). Einige Dtzd. Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen 50 m östlich von Teich 100 m westlich von Weindlau/Ernstshofen (2003; 7852/4; Nö.). Einige Dtzd. Pflanzen.

- Waldrand 50 m westlich von der Eisenbundesstraße bei der Danielgutstraße in Thaling/Kronstorf (2004; 7852/2). Eine Pflanze.

Die Purpur-Fetthenne tritt im östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich zerstreut in Halbtrockenrasenbrachen, an Waldsäumen und in trockenen Böschungen auf. Da ihre Standorte durch Eutrophierung und Verbuschung bedroht sind, wird sie in der Roten Liste Oberösterreichs als "gefährdet" eingestuft (STRAUCH 1997). Weitere Fundorte aus dem Unteren Enns- und Steyrtal finden sich in ESSL (2002a), Fundorte aus der östlichen Traun-Enns-Platte und vom S-Rand des Mühlviertels östlich von Linz bringen ESSL (2002b) bzw. ESSL & WEISSMAIR (2002); einen Überblick über die wenigen Nachweise aus den Ennstaler Kalk- und Flyschvorpalpen gibt ESSL (2004a). Einen Übersicht über die Literaturangaben zu dieser Art aus Oberösterreich bringen HOHLA et al. (1998).

***Senecio aquaticus* L. (Wasser-Greiskraut)**

- Feuchtwiese am Kroisbach 500 m südwestlich von der Mündung in den Simsenbergbach/Wolfern (7852/3). Mäßig großer Bestand (1990), durch teilweise Zerstörung der Feuchtwiese Mitte der 1990er Jahre derzeit nur mehr ein kleiner Restbestand (2004).
- Nährstoffreiche Feuchtwiese 100 m südlich von der Westahn-Haltestelle Krenstetten-Biberbach/St. Peter in der Au (1993; 7954/1; Nö.). Kleiner Bestand. Gemeinsam mit *Ranunculus auricomus* agg., *Ranunculus flammula* und *Scutellaria galericulata*.
- Feuchtwiese im Talboden 400 m südöstlich vom Gehöft Leimhof/Dimbach (2004; 7655/3). Kleiner Bestand.

Nach STÖHR (2002) war *Senecio aquaticus* in Oberösterreich bislang nur aus Ebensee, Vorderstoder und dem oberen Mühlviertel bekannt, während STRAUCH (1997) die Art auch für das Alpenvorland angibt. Die hier angeführten Funde aus dem unteren Mühlviertel, der Traun-Enns-Platte und dem Mostviertler Hügelland liegen weitab dieser Fundgebiete. Aus dem Bundesland Salzburg wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Funde gemeldet, die das Areal dort auch deutlich ergänzt haben (WITTMANN & PILSL 1997, PILSL et al. 2002, STÖHR et al. 2004). Dennoch ist die Art v.a. durch Entwässerung und durch Änderung der Mährhythmen (Erhöhung der Mähtermine pro Jahr) gefährdet.

***Silybum marianum* (L.) GAERTN. (Mariendistel)**

- S-exponierte Böschung der Westautobahn 200 m nördlich von Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Etwa 30 Pflanzen, adventiv.

Die Mariendistel verwildert in Österreich selten in Ruderal- und Segetalfluren (WALTER et al. 2002). Einen weiteren rezenten Nachweis aus dem östlichen Oberösterreich bringt ESSL (2002c).

***Spiraea salicifolia* L. (Weiden-Spierstrauch)**

- Gebüsch bei Stiegersdorf 1,4 km ostnordöstlich von Wullowitz/Leopoldschlag (2002; 7352/4; Brücke über Maltschkanal zwischen Gehöft und Wiesenfläche Nr. 6 in HAUSER 2003a). Ein (vermutlich gepflanzter) Strauch.
- Feuchtwiesenbrache 600 m südöstlich von Stiegersdorf/Leopoldschlag (2002; 7352/4; am Nordwestende der Brachefläche Nr. 12 bei HAUSER 2003a am rechten Ufer des Maltschkanales; gefunden durch A. Schmalzer). Ein Strauch.
- Alte Säge nördlich Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; hinter den abgerissenen Häusern in der Fläche Nr. 201 bei HAUSER 2003a). Ein Strauch.
- Feuchtwiesenbrache in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 7453/2; Fläche Nr. 351 bei

HAUSER 2003a). Ein Strauch. Begleitflora: *Galium saxatile* (siehe dort), *Epilobium palustre* (siehe dort), *Lotus pedunculatus* (siehe dort).

Das autochthone Areal des Weiden-Spierstrauchs erreicht Oberösterreich im Mühlviertel. Die hier vorgestellten Bestände vom Uferbereich der Malsch bestehen alle nur aus Einzelsträuchern, dürften aber dennoch auf Grund der Fundumstände zum Großteil autochthon sein und setzen sich auf der tschechischen Seite der Malsch fort (GRULICH & VYDROVÁ 2002). Die Art wird in Mitteleuropa auch kultiviert und verwildert dann gelegentlich (BUSINSKY & BUSINSKÁ 2002).

***Symphoricarpus albus* DUHAMEL (Weiße Schneebeere)**

- Waldränder und Parkareal im Umfeld des Schlosses Rosenhof/Sandl (2003; 7454/1). Großer, aus Anpflanzungen hervorgegangener Bestand, eingebürgert.
- Ufergehölz am Sulzbach in Hehenberg 1,2 km nördlich vom Ortszentrum Bad Hall (1992; 7951/3). Wenige Sträucher angesalbt und verwildert, synanthrop.
- Wald am rechten Ennsufer 200 m nordöstlich vom Kraftwerk Staning/Haidershofen (1991; 7852/4; Nö.). Einige Sträucher angesalbt und verwildert, synanthrop.

Die hier angeführten Vorkommen der aus Nordamerika stammenden Weißen Schneebeere gehen auf alte Anpflanzungen zurück, von denen sich die Art weiter (meist wohl v.a. durch vegetative Vermehrung) ausgebreitet hat. ADOLPHI (1995) beschreibt dieses Verhalten ausführlich aus dem Rheinland und es ist zu vermuten, dass in ganz Mitteleuropa die Verwilderungen dieser häufig als Zierstrauch kultivierten Art überwiegend auf alte Anpflanzungen zurückzuführen sind. Die Schatten verträgliche Art kann sich dabei auch im Unterwuchs weitgehend naturnaher Wälder dauerhaft behaupten und gilt daher in Mitteleuropa als Agriophyt (LOHMEYER & SUKOPP 1992). In großen Teilen Deutschlands besitzt die Art heute ein weitgehend geschlossenes Verbreitungsgebiet (NEOFLORA 2004).

***Teucrium montanum* L. (Berg-Gamander)**

- Kleiner Halbtrockenrasen in einer Lichtung an Konglomeratwandoberkante 800 m südsüdwestlich von der Steyrbrücke am Steinfeld/Sierming (2003; 7951/4). Wenige Pflanzen.

Dieser Fund ist der dritte rezente Nachweis des Berg-Gamanders im unteren Steyrtal (ESSL 2002a).

***Vaccinium oxycoccos* L. (Gewöhnliche Moosbeere)**

- Torfmoosreicher Rand eines nährstoffarmen Niedermoors an der Malsch ca. 600 m ost-südöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 215 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Eriophorum vaginatum* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor an der Malsch ca. 300 m nordnordöstlich von Hareln/Windhaag b. Freistadt (2002; 7353/4; Fläche Nr. 219 bei HAUSER 2003a). Kleiner Bestand. Begleitflora: *Eriophorum vaginatum* (siehe dort), *Potentilla palustris*, *Lysimachia thyrsoiflora* (siehe dort).
- Nährstoffarmes Niedermoor in ehemaligem Schwemnteich in Hacklbrunn/Sandl b. Freistadt (2002; 745372; Fläche Nr. 354 bei HAUSER 2003a). Begleitflora: *Eriophorum vaginatum* (siehe dort), *Galium saxatile* (siehe dort), *Potentilla palustris*.

Die in Oberösterreich als "gefährdet" eingestufte (STRAUCH 1997) Gewöhnliche Moosbeere kann sich auch in vorentwässerten Mooren und Moorwäldern halten. Sie kommt daher in höheren Lagen des Mühlviertels noch zerstreut vor. Die hier angeführten Vorkommen stammen alle aus dem Natura 2000-Gebiet Malsch.

***Veronica teucrium* L. (Groß-Ehrenpreis)**

- Verbrachte Wiesenböschung in Rossberg 150 m östlich vom Gehöft Lehner/Wolfem (2002; 7852/3; Fläche Nr. 581 bei HAUSER 2003b). Kleiner Bestand.

Der Groß-Ehrenpreis ist als anspruchsvolle Saumart in Oberösterreich stark zurückgegangen. Abseits der großen Flusstäler kommt er nur sehr selten vor, auf der Traun-Enns-Platte ist dies der dritte rezente Nachweis (vgl. ESSL 2002b).

***Xanthium strumarium* L. (Gewöhnliche Spitzklette)**

- Ruderalflur auf Kahlschlag im Hametwald 1,2 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierning (2004; 7951/4). Fünf Pflanzen.

Die Gewöhnliche Spitzklette galt in Oberösterreich als ausgestorben (ADLER et al. 1994, STRAUCH 1997) und ist im gesamten Bundesgebiet vom Aussterben bedroht (NIKL FELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). Hingegen war die Art im 19. Jahrhundert in der Linzer Umgebung noch regelmäßig auf Ruderalflächen anzutreffen (DUFTSCHMID 1870-85). Sie kam in Linz auch noch Mitte des 20. Jahrhunderts vor (BASCHANT 1955), wurde aber z.B. bei der Biotopkartierung in Linz (LEGLACHNER & SCHANDA 1990, 2003) sowie bei der vegetationskundlichen Bearbeitung der Ruderalvegetation von Linz (GEISELBRUCHT-TAFERNER & MUCINA 1995) nicht mehr nachgewiesen. *Xanthium strumarium* ist auch im unteren Trauntal ausgestorben (STRAUCH 1992a). Aus der Umgebung von Steyr fehlen hingegen auch alte Angaben (STEINWENDTNER 1995). Wie die Art den hier mitgeteilten Fundort erreicht hat, ist unklar. Mit fortschreitender Sukzession der Kahlschlagfläche wird das Vorkommen spätestens in einigen Jahren sicherlich wieder erlöschen.

3 Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden von 48 bemerkenswerten Arten neue Fundorte aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich vorgestellt. Unter den behandelten Arten befinden sich zahlreiche Arten der Adventivflora. Die Funde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert, besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

Zahlreiche der diskutierten Sippen sind Arten von Ruderal- und Segetalstandorten (*Atriplex sagittata*, *Commelina communis*, *Coreopsis lanceolata*, *Cucurbita pepo*, *Euphorbia lathyris*, *Herniaria glabra*, *Lavatera trimestris*, *Lobularia maritima*, *Oxalis corniculata*, *Petroselinum crispum*, *Phytolacca esculenta*, *Silybum marianum*, *Xanthium strumarium*) und von Feuchtstandorten und Gewässern (*Butomus umbellatus*, *Calamagrostis canescens*, *Carex pulicaris*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus acutiflorus*, *Lotus pedunculatus*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Montia fontana* ssp. *variabilis*, *Pedicularis sylvatica*, *Ranunculus aquatilis*, *Senecio aquaticus*, *Vaccinium oxycoccos*). Weiters wurden Arten von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Arnica montana*, *Crepis mollis* ssp. *succisifolia*, *Eryngium campestre*, *Galium boreale*, *Galium saxatile*, *Orchis ustulata* ssp. *aestivialis*, *Phyteuma nigrum*, *Scorzonera humilis*, *Teucrium montanum*), von Wäldern und Gebüschern (*Aquilegia vulgaris*, *Betula pubescens*, *Fraxinus pennsylvanica*, *Galeobdolon argentatum*, *Lycopodium clavatum* ssp. *clavatum*, *Spiraea salicifolia*, *Symphoricarpos albus*), von Säumen und Staudenfluren (*Fallopia* × *bohemica*, *Mentha* × *dumetorum*, *Sedum telephium*, *Veronica teucrium*) und von Fels- und Mauerstandorten (*Campanula poscharskyana*) berücksichtigt.

Neu für die Adventivflora von Oberösterreich ist *Coreopsis lanceolata*. Ein neuer Fundort von dem in Oberösterreich vom Aussterben bedrohten *Eryngium campestre* wird vorgestellt. Von dem in Oberösterreich verschollenen *Ranunculus aquatilis* werden zwei neue Fundorte aus dem Mühlviertel, von der ebenfalls verschollenen *Xanthium strumarium* wird ein Fundort aus dem Alpenvorland mitgeteilt.

4 Danksagung

Wir danken folgenden Kollegen für die Mitteilung von Fundorten: Heinz Blaumeiser (Wien), Robert Gattringer (Saxen), Mag. Peter Prack (Kronstorf), August Pürstinger (Kirchdorf a.d. Krems), Mag. Alois Schmalzer (Schönau i. Mühlkreis), Josef Schütz (Niederwaldkirchen) und Dipl.-Ing. Franz Starlinger (Wien). Für die Bestimmung von *Campanula poscharskyana* und für die Bestätigung von *Fallopia* × *bohemica* sei Christian Schröck (Salzburg) und Dr. Oliver Stöhr (Hallein) gedankt. Dr. Alena Vydrová (Borsov nad Vitavou) und Dr. Vit Grulich (Brno) danken wir für die Angaben und Bestimmungen diverser Arten aus dem Gebiet des Natura 2000-Gebietes Maltsch.

5 Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart und Wien): 1180 pp.
- ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen des Rheinlandes. — *Nardus* 2: 1-271.
- BASCHANT R. (1955): Ruderalflächen und deren Pflanzen in und um Linz. 1. Teil. — *Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz* 1955: 253-261.
- BATIANOFF G. N. & D.A. HALFORD (2002): *Coreopsis lanceolata* L. (Asteraceae): another environmental weed for Queensland and Australia. — *Plant Protection Quarterly* 17/4: 168-169.
- BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1997): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band 1. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel: 1-542.
- BUSINSKÝ R. & L. BUSINSKÁ (2002): The genus *Spiraea* in cultivation in Bohemia, Moravia and Slovakia. — *Acta Pruhoniciana* 72: 1-165.
- DRESCHER A. & M. MAGNES (2001): Die wildwachsenden Neophyten und Archaeophyten im Nationalpark Donau-Auen – aktueller Stand und Möglichkeiten der Bekämpfung. — *Endbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung Donau-Auen*: 1-34.
- DUFTSCHMID J. (1870-85): Die Flora von Oberösterreich. Bd. 1-4. — Ebenhöch'sche Buchhandlung, Linz, 288 pp., 312 pp., 454 pp., 346 pp.
- EICHBERGER C. & C. ARMING (1996): Floristische Beiträge aus dem Tennengau. — *Mitteilungen der Gesellsch. f. Salzb. Landesk.* 136: 377-388.
- EICHBERGER C. & C. ARMING (1999): Bemerkenswerte Neufunde von Gefäßpflanzen im Zuge der Salzburger Biotopkartierung (1992-96). — *Sauteria* 10: 189-200.
- EICHBERGER C., ARMING C. & W. STROBL (2003): Floristische Beiträge aus Salzburg, V. — *Mitteilungen der Gesellsch. f. Salzb. Landesk.* 143: 421-434.
- EICHBERGER C., ARMING C. & W. STROBL (2004): Floristische Beiträge aus Salzburg, VI. — *Mitteilungen der Gesellsch. f. Salzb. Landesk.* 144: 433-452.
- ESSL F. (1994): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 2: 65-86.
- ESSL F. (1998a): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland, Teil II. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 6: 107-126.
- ESSL F. (1998b): Vegetation, Vegetationsgeschichte und Landschaftswandel der Talweitung Jaidhaus bei Molln/Oberösterreich. — *Stapfia* 57: 1-265.
- ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — *Beitr. Naturk. Oberösterreich* 7: 205-244.
- ESSL F. (2002a): Seltene Gefäßpflanzenarten der Trockenvegetation des Unteren Enns- und Steyrtales (Ober- und Niederösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 11: 339-393.

- ESSL F. (2002b): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen im Ostteil der Traun-Enns-Platte (Oberösterreich). — Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 48: 193-244.
- ESSL F. (2002c): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil II. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 321-338.
- ESSL F. (2003): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. — Linzer biol. Beitr. 35/2: 935-956.
- ESSL F. (2004a): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvorpalen (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 101-130.
- ESSL F. (2004b): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil III. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 131-183.
- ESSL F. (2005) (in Druck): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II. — Linzer biol. Beitr. 37.
- ESSL F., EICHBERGER C., HÜLBER K., JUSTIN K., OTT C., PÜRSTINGER A., SCHNEEWEISS G., SCHÖNSWETTER P., STAUDINGER M., STÖHR O., TRIBSCH A. & B. TURNER (2001): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvorpalen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 449-476.
- ESSL F. & W. WEISSMAIR (2002): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen am Südrand der Böhmisches Masse östlich von Linz (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 267-320.
- GEISSELBRECHT-TAFERNER L. & L. MUCINA (1995): Vegetation der Brachen am Beispiel der Stadt Linz. — Stapfia 38: 1-151.
- GRIMS F. (1969): Die Vegetation der Flach- und Hochmoore des Sauwaldes. — Jb. OÖ. Mus.-Ver. 114/I: 273-286.
- GRIMS F. (1971): Die Flora des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau. II. Teil. — Jb. OÖ. Mus.-Ver. 116/I: 305-350.
- GRULICH V. & A. VYDROVÁ (2002): Vegetace a flora horní Malse. — In: PAPACEK M. (Ed.): Biodiverzita a prirodni podminky Novohradských hor., Jihočeská univerzita a Entomologický ústav AV ČR.: 87-95.
- HAEUPLER H. & T. MÜER (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. — E. Ulmer Verlag, Stuttgart: 1-757.
- HAEUPLER H., JAGEL A. & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. — LÖBF Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen: 1-615.
- HAUSER E. (2000): Floristische Notizen aus Oberösterreich (Teil 1). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 649-653.
- HAUSER E. (2003a): Landschaftserhebung und FFH-Lebensraumkartierung im Natura 2000 Gebiet Maltzsch (Oberösterreich). — In: UHL H. (Hrsg.): Landschaftspläne Europaschutzgebiet Maltzsch – Erhebungsergebnisse und Vorschläge zum Management. WWF-Studie 48: 11-12, 15-28, 9 Farbkarten im Anhang. [Im Projektsendbericht liegt zusätzlich eine unveröffentlichte Beschreibung der Einzelflächen vor.]
- HAUSER E. (2003b): Bearbeitung des Gemeindegebietes Wolfern bei Steyr im Auftrag J. EISNER "Landschaftserhebung Wolfern und Dietach" (Land O.Ö., Naturschutzabteilung, Naturraumkartierung). — Unveröffentlichter Endbericht, 14 pp. und digitale Daten.
- HAUSER E. (2003c): Die Gefäßpflanzen der drei Enns-Stauräume unterhalb von Steyr (Ober- und Niederösterreich). — Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 48 (2002): 245-301.
- HAUSER E. (2004): Bearbeitung des Gemeindegebietes Windhaag bei Steyr im Auftrag J. EISNER "Landschaftserhebung Windhaag und Leopoldschlag" (Land O.Ö., Naturschutzabteilung, Naturraumkartierung). — Unveröffentlichter Endbericht, 13 pp. und digitale Daten.

- HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 251-307.
- HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) Bab. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 275-353.
- HOHLA M. (2002): *Agrostis scabra* WILLD. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 465-505.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 139-301.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2000): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 191-250.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2002): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns – Fortsetzung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 507-578.
- HOHLA M. & H. MELZER (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. 35/2: 1307-1326.
- JANCHEN E. (1977): Flora von Wien Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Aufl., 1-757.
- KRAML P.A. & N. LINDBICHLER (1997): Kartierungsergebnisse des 7. südböhmisch-oberösterreichischen Botanikertreffens im Böhmerwald, 8.-14. Juli 1996. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 235-304.
- LANDOLT E. (1997): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. V. Dicotyledonen 3 (Leguminosae bis Araliaceae). — Bot. Helv. 107/2: 171-194.
- LAZOWSKI W. (1999): Auwald. — In: UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.): Fließende Grenzen. Lebensraum March-Thaya-Auen: 1-384.
- LENGLACHNER F. & F. SCHANDA (1990): Biotopkartierung Traun-Donau-Auen Linz 1987. — Naturkd. Jahrb. Stadt Linz 34/35: 9-188.
- LENGLACHNER F. & F. SCHANDA (2003): Biotopkartierung Stadt Linz – Teilbereich VOEST-Gelände 2000. — Naturkd. Jahrb. Stadt Linz 49: 89-140.
- LENGLACHNER F., STEIXBER-ZÖHRER R., SCHANDA I. & F. SCHANDA (1992): Die Flora im unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: NN: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des öö. Landesmuseums Linz: 217-232.
- LOHMEYER W. & H. SUKOPP (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. — Schr.Reihe f. Vegetationskde. 25: 1-185.
- LONSING A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceen in Oberösterreich. — Stapfia 1: 1-168.
- LONSING A. (1981): Die Verbreitung der Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*) in Oberösterreich. — Stapfia 8: 1-144.
- MANDÁK B., PYŠEK, P. & K. BIMOVÁ, (2004): History of the invasion and distribution of *Reynoutria* taxa in the Czech Republic: a hybrid spreading faster than its parents. — Preslia 76: 15-64.
- MELZER H. (1979): Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. 11/1: 169-192.
- MELZER H. & T. BARTA (1995): *Orobanche bartlingii* GRISEBACH, die Bartling-Sommerwurz, – neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes sowie von Nieder- und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 27/2: 1021-1043.

- MUHAR S., HÜBL E., GRAF A. & G. ZAUNER (1996): Die Url im niederösterreichischen Alpenvorland. Ein Fluß und seine Landschaft im Wandel der Zeit. — *Jahrb. Landesk. Niederösterreich* 62/1: 23-99.
- NATHO G. (1959): Variationsbreite und Bastardbildung bei mitteleuropäischen Birkensippen. — *Feddes Repertorium* 61: 211-273.
- NEOFLORA (2004): Neoflora: Invasive gebietsfremde Pflanzen in Deutschland. — <http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch> (Zugriff: Dezember 2004).
- NIKLFIELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — *Typoskript*, Wien, 8 pp.
- NIKLFIELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. — In: NIKLFELD H. (Hrsg.): *Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs*, 2. Auflage. Grüne Reihe des Bundesmin. f. Umwelt, Jugend u. Familie 10: 33-151.
- PILS G. (1987): Vom Bürstlingsrasen zum Intensivgrünland. Ein Streifzug durch dreihundert Jahre Wiesengeschichte. — In: NN: *Das Mühlviertel. Natur – Kultur – Leben.* — Katalog der oberösterreichischen Landesausstellung 1988, Hrsg. Land Oberösterreich, Wimmer Druck Linz: 129-140.
- PILS G. (1990): Magerwiesenböschungen – bunte Inseln in einem grünen Meer. — *Öko-L* 12/1: 3-15.
- PILS G. (1994): Die Wiesen Oberösterreichs. — *Forschungsinstitut für Umweltinformatik (Linz)*: 1-355.
- PILSL P., WITTMANN H. & G. NOWOTNY (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III. — *Linzer biol. Beitr.* 34/1: 5-165.
- PRACK P. (1985): Die Vegetation an der Unteren Steyr. — *Stapfia (Linz)* 14: 5-70.
- PYŠEK P., SADLO J. & B. MANDAK (2002): Catalogue of alien plants of the Czech Republic. — *Preslia* 74: 97-186.
- REDL K. (1996): Wildwachsende Orchideen in Österreich – faszinierend und schützenswert. — *Eigenverlag*, Altenmarkt i.d. Steiermark: 1-281.
- RICEK W. (1973): Floristische Beiträge aus dem Attergau und dem Hausruckwald, II. — *Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark* 103: 171-196.
- SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. — *Ulmer Verlag (Stuttgart)*: 1-752.
- SCHRÖCK C., STÖHR O., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY G., MAYR A. & P. PILSL (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I. — *Sauteria* 13: 221-237.
- SCHWAB, F. (1883): Floristische Verhältnisse von St. Florian in Oberösterreich. — 13. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz: 1-58.
- SIGL U. (1874): Die Flora von Seitenstetten und Umgebung. — *Waidhofen a.d. Ybbs*: 1-92.
- STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. — *Linzer biol. Beitr.* 13/2: 155-229.
- STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr mit dem Damberg. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 3: 3-146.
- STÖHR O. (1998): Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kobernauberwald, Oberösterreich. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 6: 49-64.
- STÖHR O. (2002): Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 11: 411-459.
- STÖHR O. (2003): Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großgmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD). — *Stapfia* 81: 1-231.
- STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — *Linzer biol. Beitr.* 34/2: 1393-1505.

- STÖHR O., SCHRÖCK C., PILSL P., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY G., KAISER R., KRISAI R. & A. MAYR (2004): Beiträge zur indigenen Flora von Salzburg. — *Sauteria* 13: 15-114.
- STÖHR O. & A. STEMPFER (2004): Beiträge zur Flora des Kobernauberwaldgebietes (Oberösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 13: 283-329.
- STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & R. KAISER (2005): Beiträge zur Flora von Österreich. — *Neilreichia* 3, in Druck.
- STRAUCH M. (1992a): Die Flora im unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: NN: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des oö. Landesmuseums Linz: 277-331.
- STRAUCH M. (1992b): Morituri te salutant – Pflanzenarten im unteren Trauntal am Rande des Aussterbens. — *Öko-L* 15/2: 11-20.
- STRAUCH M. (Gesamtlg.) (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 5: 3-63.
- TRAXLER G. (1975): Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (IX). — *Burgenl. Heimatbl.* 37/2: 52-64.
- VYDROVÁ A. (2005): Vegetation und Flora im Bereich des Maltsch-Oberlaufs. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 14, in Druck.
- VYDROVÁ A. & V. GRULICH (2003): Die Flora und Vegetation der Maltsch. — In: UHL H. (Hrsg.): Landschaftspläne Europaschutzgebiet Maltsch – Erhebungsergebnisse und Vorschläge zum Management. WWF-Studie (Linz) 48: 29-31.
- WALTER J., ESSL F., NIKLFELD H. & M.A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. — In: ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt (Wien): 46-173.
- WITTMANN H., SIEBENBRUNNER A., PILSL P. & P. HEISELMEYER (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. — *Sauteria* 2, 403 pp.
- WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — *Linzer biol. Beitr.* 29/1: 385-506.
- WITTMANN H., PILSL P. & G. NOWOTNY (1996): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg. 5. Auflage. — *Naturschutzbeiträge* 8/1996, 83 pp.
- WUCHERPFENNING W. (1992): Spätblühende Sippen von *Orchis ustulata* L. — *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 63: 33-35.
- ZAHLHEIMER W.A. (2001): Die Farn- und Blütenpflanzen Niederbayerns, ihre Gefährdung und Schutzbedürftigkeit. — *Hoppea* 62: 5-347.

Anschrift der Verfasser: Dr. Franz ESSL
Umweltbundesamt, Abt. Naturschutz
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien
E-Mail: franz.essl@umweltbundesamt.at

Dr. Erwin HAUSER
Altenhofstr. 9, A-4493 Wolfers, Austria
E-Mail: e.hauser@akom.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [0014](#)

Autor(en)/Author(s): Essl Franz, Hauser Erwin

Artikel/Article: [Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil IV 39-61](#)